

FUNDCHRONIK

FRÜHES MITTELALTER

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 101 (2021),
249-250.

Hinte (2020)

FstNr. 2509/7:27, Gde. Hinte, Ldkr. Aurich

Webgewicht

Bereits im Frühjahr 2019 fand D. Brants auf seinem Acker nahe der Gemarkungsgrenze zu Westerhusen ein vollständiges Webgewicht. Es handelt sich vermutlich um einen verschleppten Fund, da ein Großteil der Erde auf dem Acker nach Angaben des Finders angefahren worden war; die Herkunft ist unbekannt.

Das komplett erhaltene Webgewicht ist mäßig hart gebrannt und zeigt auf der einen Seite einen gelben reduzierten Brand, auf einer Schmalseite graue Reduktion und auf der anderen flächigen Seite einen roten oxidierenden Brand. Das scheibenförmige Gewicht hat einen Durchmesser von 14,3 x 14,7 cm bei einer nahezu gleichmäßigen Stärke von 5,8 und einem verhältnismäßig kleinen zentralen Loch von 3 cm (Abb. 1). Das Stück ist mit 1,2 kg relativ groß und schwer.

Vergleichbare Webgewichte stammen aus frühmittelalterlichen Siedlungen. Bisher ist unklar, ob die Entwicklung der norddeutschen Webgewichte ähnlich oder parallel zu jener in Süddeutschland verläuft, da aber die Formen und vor allem Gewichtsveränderungen an technologische Entwicklungen geknüpft sein dürften, ist dies wahrscheinlich.

Für Süddeutschland ist nachgewiesen, dass zunächst unterschiedliche Webgewichtformen wie Pyramiden- und Kegelstümpfe sowie Ringe genutzt wurden, während sich mit dem Frühmittelalter runde Webgewichte durchsetzten. Weiterhin waren eine Zunahme der Größe und eine zunehmende Stärke von der Scheibenform zur Walzen-/Kugelform festzustellen, deren Ende mit dem liegenden Webstuhl um 1200 gekommen ist. Aufgrund der etwas zeitverzögerten Veränderungen in Norddeutschland ist wohl von einer Datierung in das Frühmittelalter zwischen dem 8. Jahrhundert und um 1000 auszugehen.

(Text: Sonja König)



Abb. 1: Hinte. Scheibenförmiges Webgewicht. (Foto: I. Reese)